

Leserbriefe

Debatte um Ende des Tunnelbaus

Zum Beitrag: „Tunnelbau erst 2022 fertig“:

Mittlerweile haben sich die Leute doch mit den Umleitungen und Einschränkungen wegen des Tunnelbaus abgefunden. Wenn er denn 2022 endlich fertig ist, fährt da keiner mehr durch, weil keiner mehr weiß, dass da mal was war ...

Martina Formund

Wenn ihr es alle besser könnt, dann hält euch keiner auf, eure Arbeitskraft unter Einhaltung aller Vorschriften anzubieten. Ich wünsche allen einen schönen entspannten Tag

Wendy Duda-Schönfeldt

Nur mal so als Vergleich: Die fast 48 Kilometer lange Großglockner-Hochalpenstraße war 1935 nach fünf Jahren Bauzeit fertig.

Thomas Geppert

Der Tunnel ist ja auch vollkommen unnötig! Bereich für Straßenbahn, Radfahrer und Fußgänger freigegeben, fertig. Autos raus aus der Innenstadt.

Stephan Schmidt

Oha, wie also schon bei der A14-Nord-Verlängerung, schwinden nun auch langsam die Chancen, den Magdeburger Tunnel jemals mit dem eigenen Auto zu befahren!

Frank Palmdorf

Wenn man dagegen wetten würde, könnte man bestimmt gut Cash machen.

Rico Paasche

Dachte, sind schon fertig ... Und die Touristen machen schon Bilder von dem wunderbaren Bauwerk.

Maik Laue

Schon?? Das ging aber schnell, Ironie-off. Jetzt mal im Ernst, wie kann es sein, dass es so lange dauert? Wenn man mal bedenkt, was eigentlich geplant war, ist es einfach unglaublich!

Melanie Kauczor

Auch wenn jeder Tunnel für sich einzigartig in Planung und Bau ist, sei hier mal auf den City-Tunnel in Darmstadt verwiesen.

Der wurde Mitte der 1970er Jahre gebaut. Bauzeit 2,5 Jahre. Länge 540 Meter. Es geht (ging) also.

Andreas Makiola

Mit welchem Recht wird sich da über weitere Kosten nicht geäußert, da es sich ja wohl um Steuergelder handelt, sind sie dem Steuerzahler schon Antworten schuldig.

Flodur Trebor

Planer ... - ein Volk für sich! Man erlebt die Inkompetenz auf jeder Baustelle inzwischen!

Dirk Glockzin

Schreiben Sie uns Leserbriefe!

E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt – mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) – hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns:
Lokalredaktion Volksstimme,
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg
Fax: 59 99-482

Lieste's – weeßte's
Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77
Karolin.Aertel@volksstimme.de
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32
Peter.Liessmann@volksstimme.de



In Magdeburg wird's wieder richtig schön

Magdeburg scheint einfach zu schön zu sein. Anders ist es wohl kaum zu erklären, dass in der Landeshauptstadt ein großer Miss-Wettbewerb ausgetragen wird. Dieses Mal geht es nicht wie in den vergangenen Jahren um die schönsten Frauen der Welt, sondern der Bundesrepublik. Und mehr noch: Auch die schönsten Männer und Misses werden am 13. Juli in der Festung Mark gekürt. Bereits dreimal in Folge war Magdeburg Austragungsort eines großen Schönheitswettbewerb - der Miss-Intercontinental-Wahl. Augen aus aller Herren Länder waren 2013, 2014 und 2015 auf die Stadt gerichtet. Nun sind es also die jeweils Landesschönsten, die einkehren, um sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Auch Sachsen-Anhalt schickt drei Kandidaten ins Rennen: Miss Sachsen-Anhalt **Christina Bock** (21), Mister Sachsen-Anhalt **Iman Esmaili** (28), Misses Sachsen-Anhalt **Anna Prohodski** (31).

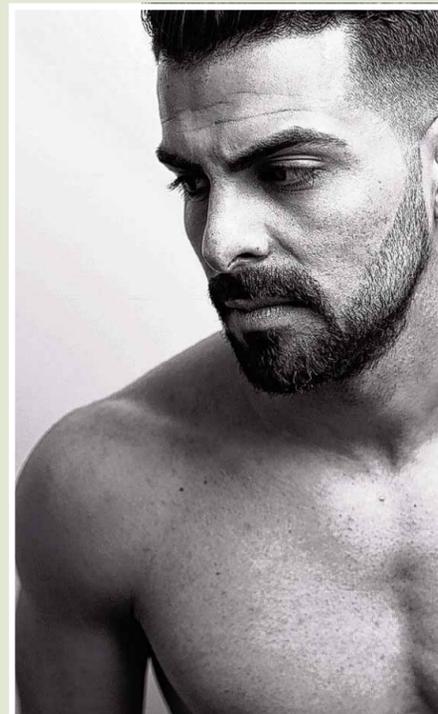
Während Christina Bock mit ihren zarten 21 Jahren bisher wenig Modelerfahrung hat, ist Anna Prohodski bereits seit zehn Jahren im Business. Die Studentin stammt aus Minsk. Momentan sei sie Single, wünsche sich jedoch eine Familie mit zwei Kindern. Und auch eine Charity-Organisation hoffe sie einmal gründen zu können. Ein Vorhaben, das ihr - sollte sie Misses Deutschland werden - gelingen dürfte. Modelerfahrung hat auch Iman Esmaili. Der 28-jährige Magdeburger, der gebürtig aus Teheran stammt, war bereits bei der letzten Modavision zu sehen. Und mit 1,94 Meter Körpergröße dürfte er auch nicht zu übertreten gewesen sein. Weniger auf dem Laufsteg, vielmehr an der Uni ist hingegen Christina Bock zu finden. Die Studentin der Fächer Gesundheitsförderung und



Anna Prohodski (31) vertritt als Misses Sachsen-Anhalt unser Land bei der Miss-Deutschland-Wahl.



Christina Bock (21) hofft als Miss Sachsen-Anhalt auf den Miss-Deutschland-Titel.



Iman Esmaili (28) geht als Mister Sachsen-Anhalt ins Rennen um den Titel. Fotos (3): Veranstalter

Management jobbt zudem im „Elbe Fitness“.

Lokalprominenz soll entscheiden

Daran, dass der Veranstalter, MGO-Chef **Detlef Tursies**, die Schönsten nach Magdeburg lotst, war **Matthias Nawroth** nicht ganz unbeteiligt. Bereits seit der ersten Wahl - damals war Nawroth noch im Maritim-Hotel, wo die Wahl stattfand, tätig - sind die beiden befreundet. Matthias Nawroth saß bereits bei der Miss-Intercontinental-Wahl als auch bei der „Top Model of the World“-Wahl in der Jury. Mit Schönheiten kennt er sich also aus. Als Nawroth und Tursies jüngst telefonierte und Letzterer erzählte, dass er mit der Miss-Deutschland-Wahl mal

wieder in den Osten der Bundesrepublik kommen müsste, brachte Nawroth Magdeburg ins Rennen. Spontan sagte er seine Unterstützung zu. Das sei gerade mal ein paar Wochen her und man sei noch mitten in den Vorbereitungen, erzählt er. Fest stehe jedenfalls, dass die Miss-Wahl in der Festung Mark stattfinden wird. „Ich fand den Gedanken ganz schön, dass so ein Beauty- und Modeevent in solch historischen Gewölben stattfinden“, so Nawroth. Und auch Festungschef **Christi-an Szibor** freundete sich mit dem Gedanken an: „Da

Medien und Gäste aus allen Bundesländern zu Gast sein werden, ist das eine gute Gelegenheit, die Festung Mark vorzustellen.“

Bereits am 10. Juli werden

die Missen, Misses und Mister der Bundesländer in Magdeburg ankommen. Untergebracht sind sie im Intercity Hotel. Mit ein bisschen Glück, kann man die Schönheiten im Mückenwirt, M2 oder Ratskeller antreffen. Ab 12. Juli sind sie in der Festung, um Choreographien und Abläufe einzustudieren, die am 13. auf den Laufsteg gebracht werden. Über Miss oder Mist entscheidet eine Jury. Die soll, wie Matthias Nawroth verrät, u. a. mit lokaler Prominenz besetzt werden. **Marius Sowislo** habe bereits zugesagt. Auch an einem Boxer aus dem SES-Stall sei man dran. Natürlich werde Matthias Nawroth auch in der Jury sitzen. **Holger Salmen** werde den Schönheitswettbewerb wohl moderieren. So ist er an seinem künftigen Model schon mal ganz nah dran.

Denn die Gewinnerin, Miss Deutschland, werde auch bei der Modavision, die in diesem Jahr übrigens zum 15. und letzten Mal stattfindet, über den Laufsteg schweben. Zudem wird die Siegerin im November nach Indien fliegen und an der Miss-Intercontinental-Wahl teilnehmen. Neben der Wahl soll auch die Aftershow-Party die Krönung werden. Hier feiern Magdeburger, Missen und Mister nämlich gemeinsam zur Ladies Night, die ohnehin in den Gewölben stattfindet. Übrigens: Achtung! Die Miss-Deutschland-Wahl ist nicht zu verwechseln mit der Miss-Germany-Wahl. Miss Deutschland wird von der MGO, der Miss Germany Organisation gekürt. Miss Germany hingegen von der Miss Germany Corporation. (ka)



Foto: MGO

Neues Bündnis will grüner Wende eine Stimme geben

Nachhaltigkeitsinitiativen, Vereine und Organisationen schließen sich zusammen, um sozial-ökologischen Wandel anzustoßen

Von Karolin Aertel
Magdeburg • Um Kompetenzen in Themenbereichen der Nachhaltigkeit zu bündeln, Synergien zu entwickeln, Diskurse anzustoßen und in der Politik eine stärkere Stimme zu bilden, ist am Mittwoch das „Bündnis Nachhaltigkeit Sachsen-Anhalt“ geschlossen worden.

26 Initiativen, Vereine, Organisationen und Institutionen aus weiten Teilen Sachsen-Anhalts gehören dem neu gegründeten Bündnis an. Alle Akteure streben nachhaltige Entwicklung und eine sogenannte „sozial-ökologische Transformation“ der Gesellschaft an. „Wir verstehen Nachhaltigkeit als gesamtgesellschaftliches Konzept, das in allen Feldern gesellschaftlicher Aktivität relevant ist. Im Sinne der Agenda 2030 führen wir zivilgesellschaftliches Engagement im Bündnis zu einer engeren Kooperation zusammen“, erklärt Frank Ernst vom Vorstand des Bündnisinitiativierenden Vereins Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt. Ziel des zivilgesellschaftlichen Bündnisses sei es auch, Nachhaltigkeit im öffentlichen



26 Gründungsmitglieder gehören dem am Mittwoch gegründeten „Bündnis Nachhaltigkeit Sachsen-Anhalt“ an. Zudem haben bereits weitere ihr Interesse bekundet. Foto: Karolin Aertel

Diskurs zu verankern und mitzugestalten sowie sich gemeinsam zu positionieren.

Um ab und zu einen Schulterschluss zu suchen und sich zu vergewissern, dass der Weg, den man einschlägt, der richtige ist, sei Jörg Dahlke für Vito-

pia e. V. und Helionat e. G. beigetreten. Zudem benötige man gegenüber der Politik eine stärkere Stimme, die er hofft durch das Bündnis zu erlangen.

Verbündete finden, um etwas bewirken zu können, möchte auch Hartwig Haase.

Der Dozent am Institut für Logistik und Materialflusstechnik vertritt die Magdeburger Universität im Bündnis. Ihm gehe es u. a. darum, Wirksamkeit in der Gesellschaft zu erreichen und nicht nur intern tätig zu sein.

Gründungsmitglieder vom Bündnis Nachhaltigkeit

Mitglieder des Beirats:
Dr. Wendelin Bücking vom Bistum Magdeburg der katholischen Kirche
Claudia Fricke vom Umweltamt der Stadt Magdeburg
Dr. Hartwig Haase von der Universität Magdeburg
Madeline Linke vom Nachhaltigkeitsbüro der Universität Magdeburg
Elke Selke vom Landkreis Harz
Katrin Anders von der Stadt Wernigerode
Jeannette Israel-Schart von der Hochschule Harz

Mitglieder des Bündnisses:
Uta Neuhäuser für die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Sachsen-Anhalt sowie das Zentrum für Ökologie, Natur und Umweltschutz
Julia Wendenkamp für die Biohöfegemeinschaft Sachsen-Anhalt
Frank Jansky für den BUND
Christiane Christoph für das Eine-Welt-Netzwerk Sachsen-Anhalt

Sigrid Höhne für die evangelische Akademie Sachsen-Anhalt
Katrin Natho für das Lothar-Kreyssig-Ökumene-Zentrum
Jörg Dahlke für Vitopia e. V. und Helionat e. G.
Anke Rautenberg und Michael Harms für Internationale Jugendgemeinschaftsdienste
Burkhard Wrede-Pummerer und **Susanne Pummerer** für die Katholische Erwachsenenbildung
Ulrike Dietrich für das Kulturerbe-Netz des Landesheimatbundes
Christine Wenzel für „Land. Leben.Kunst.Werk“ e. V.
Annette Schneider-Reinhardt für den Landesheimatbund
Evelyn Brämer für „Besser essen. Mehr bewegen“ e. V.
Konstantin Müller für Magletan e. V. / Weltladen Magdeburg
Matthias Bilz für Mauritius-haus Niederdodeleben
Anke Schulze-Fielitz und **Frank Ernst** für das Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt
Dr. Ines Lüdemann für das Ökodorf Siebenlinden